

Bersprechen lieferte sie, sowie Herr Röhl und Fel. Böck recht artige Proben. Leider mußte Herr Kresschmar sich unfreiwillig dem allgemeinen Gelächter aussetzen, das wie eine Latwine wuchs, je länger sein mißlungner Gesang dauerte. Es ist ein Mißgriff, einen guten Darsteller, wie Herr Kresschmar ist, so durch eine Rolle vor dem Publikum bloß zu stellen. Das Publikum bezahlt sein Geld und verlangt für sein Geld das, was ihm gebührt, aber es hat nicht die Verpflichtung, sich eine solche Rollenbesetzung gefallen zu lassen. Warum sang nicht Herr Hermann ebensogut den Veit? Jedenfalls hätte er ihn vielleicht unter noch größerem Beifall gesungen, als Herr Kresschmar. Irrthümlicher Weise ließ Herr Hermann am Schluß eines beliebigen Actes den Vorhang aufziehen und glaubte, er sei gerufen worden, was aber keineswegs der Fall war. So lange ich den Auftrag habe, über die Vorstellungen im Gewandhause zu schreiben, ist Herr Hermann noch nicht zu der Ehre gekommen. Die bekannte Stimme, die aus den Coulißen statt Knappe das Wort „Knappe“ herausrief, wurde stürmisch applaudirt. Mit einem Wort, die Vorstellung erregte immense Heiterkeit, weil sie vollständig mißlungen war. Die Zwischenmusik der Kapelle war die einzig grüne Dase in dem öden Wüstenlande solch künstlerischer Leistungen. Das Publikum hatte nur ein gemeinsames Urtheil, das mit dem hier niedergeschriebenen übereinstimmt. Der Beweis dieser Wahrheit kann jede Secunde angetreten werden.

— Morgen (Sonnabend) wird der hiesige Gesangverein „Sängerbund“ unter Leitung seines Liebermeisters, Herrn Hantelkam, einen Gastabend in Brauns Hotel abhalten und verspricht derselbe hauptsächlich aus dem Grunde interessant zu werden, als eine neue mit Declamation verbundene Liebercomposition: „Deutschlands Erniedrigung und Erhebung“, die Hauptnummer des Programms ausfüllen wird.

— Durch die von der Direction des 1. (rothen) Dienstmann-Instituts unter den Dienstmannschaften errichteten Krankenunterstützungsclasse hat ein jetzt verstorbenen Dienstmann während seiner 26 Wochen dauernden Krankheit 30 Thlr. Unterstützung bekommen und sind auch für die Hinterlassenen noch die Beerdigungskosten bestritten worden.

— Im Schaufenster der Brazzova'schen Buchhandlung auf der Schloßstraße liegen gegenwärtig mehrere photographische Bildnisse der verewigten Prinzessin Augusta aus: zwei derselben, Visitenkartenformat, zeigen die Prinzessin in ihren letzten Lebensjahren und sind, wie von Allen, welche die Verklärte genau gekannt, anerkannt wird, hinsichtlich der Ähnlichkeit wohlgelungen; ein größeres Bild zeigt die verewigte Prinzessin in ihren Jugendjahren und ist ebenfalls sehr gut ausgeführt.

— In Dresdens Mauern haust ein zweiter Majeppa, ein Reiter, welcher gestern Nachmittag um 5 Uhr ein Rittchen machte, das allerdings wider die Geseze ist. Der hiesige Vereiter Herr Gasch kam um die angegebene Zeit von der katholischen Kirche hergeritten und lenkte sein Pferd nach den Stufen der Terrasse. Sein Brauner stuzt, als er die Treppe hinauf soll und will sich nicht dazu bequemen. Da aber rasch giebt ihm Gasch die Sporen, daß so zu sagen die Eisen im Leibe zusammenklappen und hopp, springt das Pferd mit seinem Reiter die 41 steinernen Stufen der Terrasse hinauf. Hin durch die Bäume geht es wieder einige Stufen hinunter, dem Akademie-Gebäude entlang und nach dem Belvedere empor, wo er als Gast anlangt, wie Freund Marschner wohl noch keinen erblickt. Es wird umgelenkt, an der Seite, wo sich das Zeughaus befindet, eine Barriere übersprungen und der Weg durch die Pforte nach der innern Stadt fortgesetzt. Der extemporirte Ritt soll durch eine Wette um 100 Thaler veranlaßt worden sein.

— Der Mann, welcher am Dienstag Abend bei der Annenkirche in den Mühlgraben stürzte, wurde auf folgende Weise gerettet: Der Ofensezgergehilfe Schindler sah ihn in der Nähe der Brücke beim Lämmchen kopfüber hineinstürzen. Der Schwimmende hielt einen Stock in der Hand und Schindler rief ihm zu, er möge den Stock herüber reichen, er wolle ihn dadurch herausziehen. Da dies nicht geschah, lief Schindler dem immer matter Rufenden bis zur Brücke am Mühlhose nach, griff über's Geländer hinab, packte und hielt ihn eine Weile

fest, bis auf seinen Hilferuf ein zweiter Mann herbeikam und den schweren Mann über's Geländer heraufziehen half. Dem entschlossenen Schindler wäre, außer dem Bewußtsein eine gute That vollführt zu haben, ein entsprechender klingender Lohn wohl zu wünschen.

— Die gestrige Notiz über die Sprengung der alten Elbbrücke 1813 wird von mehreren Augenzeugen aus damaliger Zeit insofern angefochten, als dieselben behaupten, die Sprengung habe am 19. März früh nach 8 Uhr stattgefunden. Wir geben den brieflich und mündlich uns zugegangenen Berichtigungen hierdurch gern Raum.

— Der Fortschrittsverein in Chemnitz hat in seiner letzten Versammlung einstimmig folgende Adresse an das preußische Abgeordnetenhaus angenommen und an den Präsidenten Grabow abgehen lassen: „An das hohe Haus der Abgeordneten zu Berlin. Das hohe Haus in seiner Mehrheit ist mit der kleinen Partei, welche selbstsüchtige Zwecke verfolgt, in den Kampf um die Volksrechte eingetreten und führt denselben auf dem Boden der Verfassung ebenso maßvoll als beharrlich. Hinter ihm steht die erdrückende Mehrheit des preußischen Volks. Sie giebt ihm täglich Beweise der Zustimmung und des Dankes. Sollten auch die inneren staatlichen Verhältnisse sich noch weiter trüben, als es schon geschehen ist, — der endliche und unausbleibliche Sieg wird um so größer sein, je mehr er. — Sein furchtloses Auftreten wirkt weit über die Grenzen des besondern Staats hinaus. Dasselbe und der endliche Sieg wird dem ganzen deutschen Vaterlande sichere Früchte tragen. Sein Beispiel wird um so mehr zur Macheiferung im übrigen Deutschland anspornen, als die Richtung nicht bloß specifisch preußische, sondern unerkennbar zugleich deutsche Zielpunkte verfolgt. Der unterzeichnete Verein fühlt sich gedrungen, dem hohen Hause seine vollste Theilnahme und Zustimmung, sowie die Ueberzeugung auszusprechen, daß für die Vereinigung Deutschlands eine festere Grundlage gewonnen worden ist, als jemals vorhanden war. Der Fortschrittsverein in Chemnitz.“

— Von der Freiburger Eisenbahn liegen nunmehr die Betriebsresultate für die ersten 5 1/2 Monate, bis 31. Januar d. J. vor. In dieser Zeit wurden für 97.380 Personen 23.854 1/2 Thlr. für 968.902 Centner 29.477 1/2 Thlr., zusammen 53.331 1/2 Thlr. eingenommen. Für ein ganzes Jahr ergeben sich nach diesem Verhältnisse: für 206.215 Personen 50.515 Thlr., für 2.051.800 Centner 62.425 Thlr., also zusammen 112.940 Thlr., was nur eben hinreichen dürfte, die Betriebskosten zu decken, die nach dem Boranschlage der Regierung 111.000 Thlr. jährlich betragen. Zur Deckung der Zinsen des Anlagecapitals bliebe sonach nichts übrig; sollen auch diese zu 4 Proc. gedeckt werden, so müßte die tägliche Einnahme, wenn das Anlagecapital wirklich 2 1/2 Mill. Thlr. betragen hat, fast 700 Thlr. erreichen, während sie selbst in dem bisher einträglichern ersten Monat August nicht ganz 400 Thlr. betragen hat, im Monat Januar aber nicht ganz 230 Thlr. Dagegen hat sich die Einnahme der Albertsbahn seit Eröffnung der Eisenbahn merklich gehoben. In den 7 Monaten August 1862 bis Februar 1863 betrug die Einnahme derselben 129.879 Thlr., in den entsprechenden vorjährigen Monaten dagegen 94.375 Thlr., so daß die Zunahme 37,6 Proc. beträgt, und zwar ist die Einnahme von Personen um 36,5 Proc. für Güter um 60 Proc., für Kohlen nur um 32,2 Proc. gestiegen.

— Ein neuer Samson producirt sich Sonntag Nacht um die Geisterstunde in Blasewitz. Er erschlug zwar nicht mit einem Eiskinnbade 5000 Philister, wie sein Vorgänger vor vielen Jahrtausenden, aber bekundete im Stillen eine Körperkraft, gegen die ein Rappo umsonst ankämpfen würde. Der Fleischermeister Hempel in Blasewitz ist jetzt Inhaber des Reichshans. Des Nachts sind natürlich seine Gehöfte, wenn die Jünger Gambirini fort sind, fest verschlossen. Ein großes hölzernes Thor wehrt des Nachts den Eintritt. Am Montag früh war das Riesenthor ausgehoben und verschwunden und vor die Ladenthüre des Gerichtschöppens Fehre gelegt, so daß das Haus verbarrikadirt war. Das Ganze ist freilich nur das Werk eines Spatzvogels — aber eines riesenstarken Spatzvogels. Mit 200 solchen Spatzvögeln ist der polnische Aufstand beseitigt.